

Wer ein Argument gegen das Lehrerbashing angesichts der "Dauerferien" braucht

Beitrag von „roteAmeise“ vom 31. Januar 2019 20:26

Einmal, während der Ferien, habe ich drei Tage im Katasteramt verbracht.

Es war ein wahrer Augenöffner:

Gemütliches Ankommen, erstmal einen Tee kochen, alles war ruhig, entspannt, sanfte Geräusche, das leise Klicken von Türen, hin und wieder ein leises Radio, alle sprachen ruhig miteinander, leise Schritte auf Teppichen, pastellfarbene Bilder an den Wänden, ...

Nach acht Stunden war ich sowas von aggressiv, das könnt ihr euch kaum vorstellen!
Ich bin dann hinterher ins Schwimmbad zum Auspowern gegangen.

Immer, wenn mir der Lehrerjob mal zu anstrengend und der Schulalltag zu schrill wird, denke ich an diese drei leisen, pastellfarbenen Tage im Katasteramt, dann geht es wieder.

Anekdoten am Rande:

Zu einer Mutter, die eine Klassenfahrt begleitet hat, habe ich einmal gesagt, an ihr sei eine Lehrerin verloren gegangen, denn sie ginge so toll mit den Kindern um. Sie sagte, der Job wäre ihr viel zu anstrengend. Sie ist Intensivkrankenschwester.